

Journal für

Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

– Journal of Reproductive Medicine and Endocrinology –

Andrologie • Embryologie & Biologie • Endokrinologie • Ethik & Recht • Genetik
Gynäkologie • Kontrazeption • Psychosomatik • Reproduktionsmedizin • Urologie



Medizinprodukte - Labortechnik

J. Reproduktionsmed. Endokrinol 2011; 8 (1), 69-74

www.kup.at/repromedizin

Online-Datenbank mit Autoren- und Stichwortsuche

Offizielles Organ: AGRBM, BRZ, DVR, DGA, DGGEF, DGRM, D-I-R, EFA, OEGRM, SRBM/DGE

Indexed in EMBASE/Excerpta Medica/Scopus

Krause & Pachernegg GmbH, Verlag für Medizin und Wirtschaft, A-3003 Gablitz

Medizinprodukte – Labortechnik

Full Echo und Pearl Tip Soft

Laboratoire C.C.D. hat 2 neue Katheter für den Embryotransfer auf den Markt gebracht, die hier vorgestellt werden sollen.

Full Echo (Abb. 1)

Der Transferkatheter ist auf seiner gesamten Länge sowohl transparent als auch echogen. Hierfür sind in die glasklare Katheterwand 2 parallel zueinander liegende, echogene Linien eingelassen. Dank dieser patentierten Technologie müssen Sie sich nicht mehr entscheiden, ob Sie einen im Ultraschall gut sichtbaren oder einen transparenten Katheter haben wollen. Full Echo ist im Ultraschall sehr gut sichtbar und beim Aufziehen der Embryonen ist das Sichtfeld weder durch Gasbläschen noch durch einen metallenen Ring verdeckt. Der Katheter wird mit einer formbaren Einführhilfe aus FEP (Perfluorethylenpropylen) geliefert. FEP hat ähnliche Eigenschaften wie Teflon und zeichnet sich durch seine gute Antihaft- und Gleiteigenschaften aus.

Pearl Tip Soft (Abb. 2)

Das Augenmerk bei diesem Katheter liegt vor allem bei seiner Einführhilfe. Diese ist leicht vorgebogen und mit Kugelabschluss versehen, daher auch bei einer schwer zugänglichen Zervix besonders atraumatisch und leicht einzu-

Abbildung 1: Full Echo. Referenz 1326401.

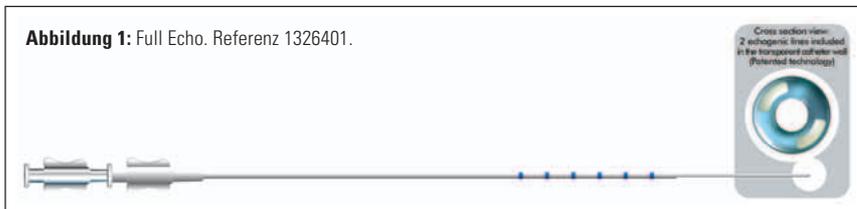
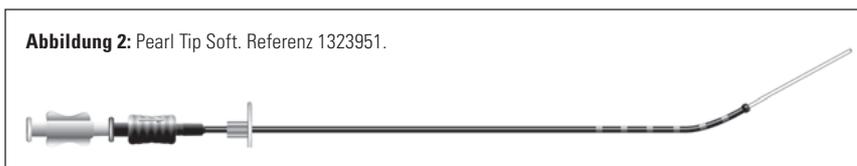


Abbildung 2: Pearl Tip Soft. Referenz 1323951.



führen. Sechs kreisförmige Markierungshilfen und ein Stelling ermöglichen seine exakte Platzierung im Uterus. Ein Pfeil auf dem Luer-Lock-Anschluss weist auf die Richtung der distalen Krümmung hin.

Die Transferkatheter beider Modelle sind proximal mit einem Luer-Lock-Anschluss versehen und metallverstärkt, so dass sie leicht und sicher in ihre jeweiligen Führungshilfen eingeführt werden können. Vollständig eingeführt überragen sie diese um 50 mm. Die abgerundeten konischen Spitzen beider Katheter reduzieren das Risiko einer Traumatisierung des Endometriums.

Laboratoire C.C.D. legt bei der Herstellung seiner Katheter großen Wert auf eine sorgfältige Auswahl der Materia-

lien, präzise Verarbeitung und eine visuelle Kontrolle aller Fertigungsschritte.

- CE 0120
- Einmalartikel
- Einzeln, steril verpackt
- Sterilisation durch Bestrahlung
- Latexfrei

Weitere Informationen und kostenfreie Muster sowie verantwortlich für den Inhalt:

KB Biosystem

D-89077 Ulm
Einsteinstraße 59/5. Stock
Tel.: 0049/(0)731/38850-90
E-Mail: kb@supra-net.net

OCTAX Ferti Proof™ – ein elektronischer Qualitätsmanager für das Labor

OCTAX Ferti Proof™ dokumentiert systematisch Arbeitsabläufe sowie Verbrauchsmaterial- und Medienchargen in reproduktionsmedizinischen Labors. Zusätzlich bietet das System eine „Matching“-Funktion, die die Zugehörigkeit verwendeter Behälter (Schälchen, Röhrchen) zu einem Patientenpaar überprüft und Verwechslungen verhindert. Durch Einsatz der Software wird eine Hauptforderung der „Geweberichtlinie“ (2004/23/EC) auf einfache Weise erfüllt – die Rückverfolgbarkeit kritischer Arbeitsschritte und Materialchargen im Labor.

Technische Komponenten

Neben der Software, die das Kernelement von OCTAX Ferti Proof™ bildet, arbeitet das System mit Etikettendruckern zur Beschriftung von Behältern, Patientenakten und ID-Karten sowie mit kleinen, stationären Barcode-Lesegeräten (Abb. 1), die leicht in jeden Arbeitsplatz integrierbar sind. Die zugehörigen PCs werden über Touchscreen bedient, wodurch sich die Tastatur erübrigt.

Ferti Proof™ Arbeitsplätze sollten an allen Stellen eingerichtet werden, an denen Ansetz- und Umsetzungsvorgänge stattfinden (z. B. am „Eizell-Sammelplatz“ und am „Embryotransfer-Arbeitsplatz“) sowie im Andrologielabor.

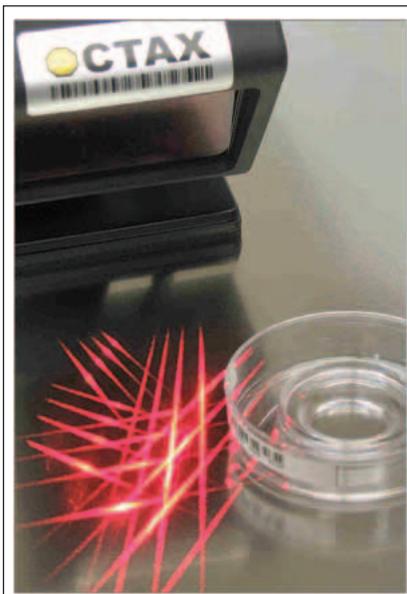


Abbildung 1: Ferti Proof™ – stationäres Barcode-Lesegerät

Arbeitsprinzip

Ferti Proof™ arbeitet mit zwei Ebenen – einer „Anwenderbene“, die an den Arbeitsplätzen im Labor zur Verfügung steht, sowie einer webinterfacebasierten „Konfigurations- und Reportebene“, die allen Rechnern im lokalen Netzwerk zugänglich ist.

Die Anwenderbene gliedert sich in drei Benutzeroberflächen – eine zum ultraschnellen Etikettieren von Schälchen, Röhrchen und Patientenakten, eine für

die praktische Arbeit und eine „History“-Oberfläche mit der Chronologie der durchgeführten Arbeiten (Abb. 2).

Auf der Konfigurationsebene können individuelle Arbeitsabläufe im Labor sehr einfach abgebildet werden: der Anwender pflegt die von ihm verwendeten Behälter ein (z. B. Falcon Röhrchen für die Spermienaufbereitung, Fünflochschale für die Embryokultur) und legt bestimmte „Aktionen“ an (z. B. „Dichtegradientenzentrifugation“, „Insemina-



Abbildung 2: Anwenderbene von OCTAX Ferti Proof™ – Benutzeroberfläche für die Routinearbeit

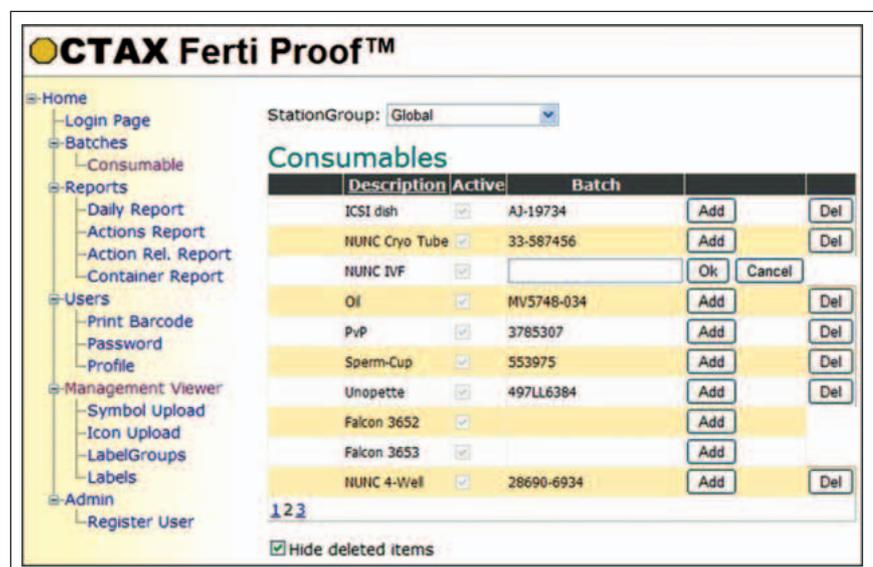


Abbildung 3: Konfigurationsebene von OCTAX Ferti Proof™ – hier zum Chargentracking

tion der Eizellen“). Behälter können mit Aktionen verknüpft werden oder auch mit Verbrauchsmaterialien wie Medien oder Öl für die Chargendokumentation (Abb. 3).

Die praktische Arbeit beginnt mit dem Etikettieren der Behälter eines Paares. Durch Anklicken des gewünschten Behältertyps auf dem Touchscreen produziert der Etikettendrucker sofort ein mauseribryotestetes Etikett mit Barcode, Patientennamen und Geburtsdatum in Klartext. Jeder Behälter bekommt eine individuelle Codierung, Ferti Proof™ „kennt“ also nicht nur Patienten, sondern jeden einzelnen Behälter eines Paares, wodurch eine sinnvolle Ablaufdokumentation erst möglich wird.

Ein praktisches Beispiel

Die Routinearbeit soll anhand eines praktischen Beispiels veranschaulicht werden. Zu Beginn der Follikelpunktion um 8:30 Uhr scannt die Embryologin Frau Aamann die mitgebrachte ID-Karte und die Sammelschälchen der Patientin Bemann ein, indem sie sie kurz durch das Projektionsmuster auf der Arbeitsfläche zieht. FertiProof™ bestätigt daraufhin, dass Patientin und Schälchen zueinander passen (bei negativem Abgleich erscheint eine Warnung und das System blockiert).

Gleichzeitig bietet die Software eine Auswahl von Buttons mit möglichen Aktionen an. Durch Berührung des entsprechenden Buttons wählt die Embryologin „Eizellsammeln“ und schließt die Aktion durch Scannen ihrer ID-Karte ab.

FertiProof™ legt folgende Informationen im Hintergrund als Report ab: ID-Karte und Eizellsammelschälchen von Frau Bemann passen zueinander, die Embryologin Frau Aamann hat um 8:30 Uhr mit dem Sammeln der Eizellen dieser Patientin begonnen. Die Eizellsammelschälchen gehören zur Charge X, das verwendete Medium zur Charge Y (Schälchen- und Medienchargen sind beim Anbrechen auf der Konfigurationsebene eingepflegt worden und werden solange mit den passenden Arbeitsschritten und Behältertypen „gebucht“, bis sie durch neue Chargen ersetzt werden).

Durch die Aneinanderreihung der täglichen Aktionen entstehen Reports, die von jedem PC im lokalen Netzwerk aus eingesehen werden können und sich nach Patient oder Tag konfigurieren lassen.

Vorteile des Systems

Mit OCTAX Ferti Proof™ steht dem Anwender ein robustes, einfach bedien-

bares Dokumentations- und Matchingsystem zur Verfügung, das folgende Vorteile verbindet:

- Individuelle Konfiguration durch den Anwender
- Barcode-/Klartext-Etikettierung: schnell, einfach (nur ein Etikett zum Einlesen und für das menschliche Auge), sicher (mauseribryotestet, keine elektrischen Felder wie z. B. bei RFID-Chips) und preiswert.
- Individuelle Erkennung von Behältern erhöht die Dokumentationssicherheit
- Kompakte, einfach nachzurüstende Hardware; keine klobigen, schlecht heizbaren Lesestationen erforderlich
- Tracking, Matching und Chargendokumentation in einer Software
- Automatische Berichterstellung.



Weitere Informationen und verantwortlich für den Inhalt:

MTG Medical Technology Vertriebs-GmbH

Dr. Paul Gaßner

D-84079 Bruckberg, Dr.-Pauling-Str. 9

E-Mail: mail@mtg-de.com

www.mtg-de.com

14. Deutscher Gestose-Kongress



13.–14. Mai 2011 **BAMBERG**

Anmeldung und Informationen unter



und

2. Bamberger Arbeitstage für Geburtshilfe, Anästhesie und Pädiatrie (BAGAP)

Veranstalter

AG Schwangerschaftshochdruck/Gestose e.V. der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) Perinatalzentrum Nordfranken

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Burkhard Schauf
Sozialstiftung Bamberg • Frauenklinik
Buger Straße 80 • 96049 Bamberg
burkhard.schauf@sozialstiftung-bamberg.de

Kongress
mit Workshops!

Zertifiziert
durch die LÄK Bayern.

www.conventus.de/gestose2011

MEDITEX IVF-Software – Therapiedokumentation und Qualitätssicherung für die Reproduktionsmedizin

MedITEX IVF ist eine IT Komplettlösung für die Reproduktionsmedizin. Sie ermöglicht Ärzten und Experten in **Kinderwunschzentren** eine **optimale Therapiedokumentation und Qualitätssicherung**. MedITEX IVF ist eine Plattform, auf der man alle für die Diagnostik und Therapie relevanten Daten erfassen kann.

Sie führt Informationen aus heterogenen Datenquellen zusammen (IVF-Labor, Ultraschall, Hormonlabor, Besprechungszimmer, OP, Anmeldung). Hierfür kann sie an die individuellen Anforderungen der reproduktionsmedizinischen Zentren einfach angepasst werden. Alle wesentlichen Daten können **sofort und papierlos** aus verschiedenen Arbeitsbereichen dokumentiert und abgefragt werden.

Die Lösung bietet unter anderem folgende Schnittstellen:

- Labordiagnostik (Endokrinologie, Eizellbilder, Spermioграмme)
- Praxisverwaltungs- und Krankenhausinformationssystem (xDT, HL7)
- Nationales Register (Erfassen und Exportieren fertilitätsrelevanter Daten)
- Ultraschallgeräte (DICOM)
- Barcode und RFID
- Microsoft Office
- u. v. m.

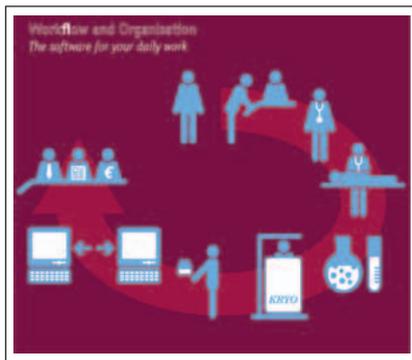


Abbildung 1: Workflow und Organisation

Kurzbeschreibung der Funktionen – Elektronische Patientenakte

- Schnelle Verfügbarkeit aller Patientendaten zur problem-, fall- oder prozessorientierten Dokumentation in den jeweiligen Formaten/Medien (Text, Grafik, Bild, Film, Ton)
- Befunddaten, Diagnosen, Behandlungsverlauf, Behandlungsergebnis, Therapien (begonnen/abgeschlossen) zugehörige Korrespondenz
- Ganzheitlich, integrierte Patientenversorgung
- Einrichtungsübergreifender Informationsaustausch
- Zum Navigieren in umfangreichen elektronischen Patientenakten: geeignete Suchmechanismen und Sortierkriterien (Diagnosen, Dokumententypen, Episoden)
- Schnelle statistische Auswertungen in allen Kombinationen über gestellte Bedingungen (z. B. erzielte Schwangerschaften pro Zyklus, Überprüfung der Ergebnisqualität)

Praxisverwaltung und -organisation

Mit MedITEX IVF gelingt Ihnen eine intelligente Organisation von Verwaltungsaufgaben und Abläufen. Darunter: eine perfektes System zur Kryoverwaltung, inkl. Verträgen, die konsequente Dokumentation von Informationen und sensiblen Daten sowie eine unkomplizierte Erledigung aller Kommunikationsaufgaben (Arztbriefen, Verträge, Befundbriefe).

Für Ihre Administration bedeutet dies ein Plus an Planung, Logistik, Termin- und Ressourcenverwaltung – und damit eine klare Zeit- und Kostenersparnis.

Datenvalidierung und Prospektivität

Neben der Datenerfassung und Verwaltung ermöglicht MedITEX IVF als intelligente Lösung die kontinuierliche Überprüfung nicht valider Datensätze und deren schnelle Korrektur. Um die Datenqualität zu erhöhen, lassen sich für relevante Felder Plausibilitäten festlegen. Zusätzlich lassen sich Regeln definieren, in denen bestimmte Datensätze in vorgegebener Zeit eingegeben werden müssen (Prospektivität).

Weitere Informationen und verantwortlich für den Inhalt:

MedITEX™
MEDICAL IT EXPERTS
CRITEX GmbH
Michael Schindler
D-93047 Regensburg, Stobäusplatz 4
Tel. +49/ (0)941/599 39 339
E-Mail: meditex@critex.de
www.meditex-ivf.com

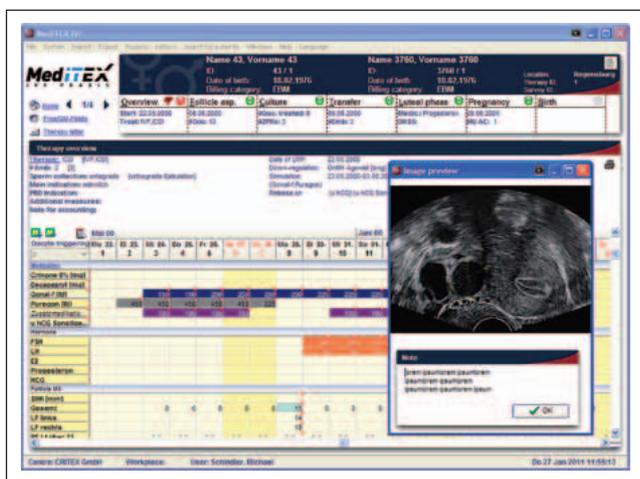


Abbildung 2: Therapie-/ Stimulationsübersicht



Abbildung 3: Kultur

Labotect
Labor-Technik-Göttingen

Labo C-Top

*Der Tischinkubator zur zeitgemäßen,
individuellen Zellkultivierung*



www.labotect.com
sales@labotect.com
+49 551 50 50 125



- ✓ **Zwei individuell benutzbare Kammern**
- ✓ **Display und sensorische Tasten auf Arbeitshöhe**
- ✓ **Optimale Begasung mit Mischgas**
- ✓ **Zuverlässiges Befeuchtungssystem**
- ✓ **Sehr kurze Erholzeiten**
- ✓ **Platzsparend**
- ✓ **Praktisches Glas-Bedienpanel**

Neu!

Das IVF Witness-System

Das IVF Witness-System von Research Instruments verhindert zuverlässig Probenidentifikations-Fehler im IVF-Labor. Durch den automatischen Abgleich von Samen und Eizellproben können Verwechslungen ausgeschlossen werden.

Das System basiert auf der RFID-Technologie (Radio Frequency Identification). Jedes Probengefäß und alles, was mit dem Patientenpaar zu tun hat (ID-Armbänder, Patientenakte usw.), ist mit

RFID-Aufklebern versehen, auf denen die Patientenpaar-Identifikation gespeichert ist. Diese fungieren als eine Art Minisender, deren Signale von der/den IVF Witness-Arbeitsstation/en ständig empfangen und dem entsprechenden Paar zugeordnet werden. Werden nicht zueinander passende Proben in den Arbeitsbereich gebracht, wird sofort ein akustischer und visueller Alarm ausgelöst.

Durch die Funkübertragung ist es möglich, jeden Schritt des IVF-Arbeits-

ablaufs zu verfolgen, aufzuzeichnen und zu speichern. Somit ist eine lückenlose Dokumentation und Berichterstellung der Probenbearbeitung möglich.

Es gibt stationäre und mobile IVF Witness-Arbeitsstationen, die entweder auf den Labortisch gestellt oder auch in eine vorhandene Tischfläche, z. B. eine sterile Werkbank, integriert werden können. Mithilfe der mobilen IVF Witness-Arbeitsstationen können auch Ereignisse, die außerhalb des IVF-Labors stattfinden, erfasst werden.

In ausgedehnten Tests mit Mausembryonen wurde sichergestellt, dass die von IVF Witness ausgehenden elektromagnetischen Wellen keinerlei nachteilige Effekte auf die Entwicklung von Embryonen haben.

„Die hohe Zuverlässigkeit und Sicherheit von IVF Witness wird von Barcode-Systemen nicht annähernd erreicht. Die umständliche Ausrichtung der Proben zu einem Scanner hin, wie bei Barcode-Systemen erforderlich, ist nicht nötig. Die Proben müssen nicht einzeln gescannt werden, sondern werden automatisch erkannt. Im Gegensatz zu Barcode-Systemen können sich nicht-passende Proben niemals ohne Warnung im Arbeitsbereich befinden“, so Frau **Dr. Karen Rosenberg**, Praxisklinik Sydow, Berlin, in deren Labor IVF Witness kürzlich installiert wurde. Im Weiteren führt sie aus, dass darüber hinaus „die RFID-Aufkleber im Vergleich zu Barcodeetiketten mechanisch wesentlich widerstandsfähiger sind. Selbst bei Verfärbungen, Verkratzen oder versehentlichem Überschreiben bleibt ihre volle Funktionalität erhalten, wohingegen bei Barcode-Systemen hierdurch massive Störungen auftreten können.“

Weitere Informationen und verantwortlich für den Inhalt:

GYNEMED

Medizinprodukte GmbH & Co. KG

D-23738 Lensahn

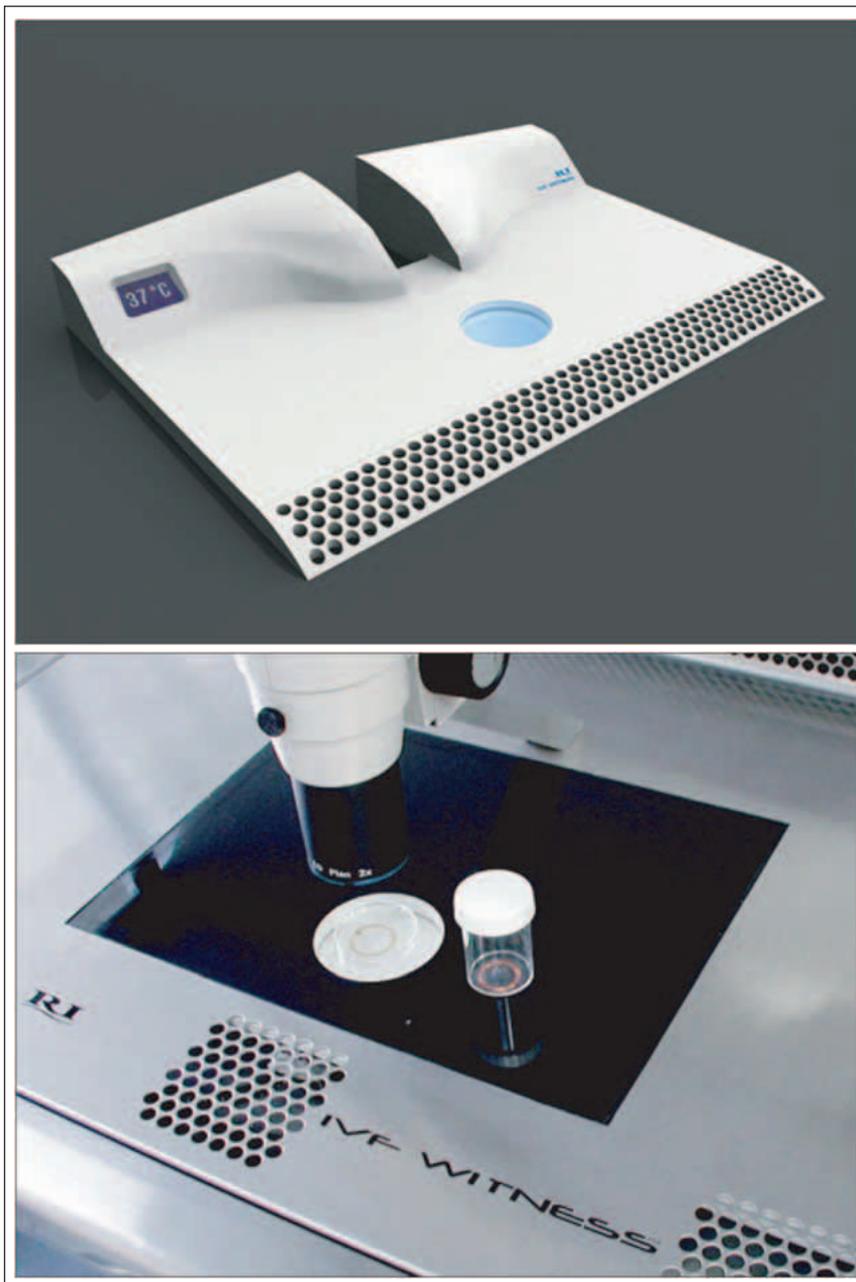
Lübecker Straße 9

Tel. +49(0)4363-90 32 90

Fax +49(0)4363-90 32 9-19

E-Mail: info@gynemed.de

www.gynemed.de



Oben: IVF Witness-Arbeitsstation in Bench-Top-Ausführung. **Unten:** IVF Witness-Arbeitsstation in Clean Bench integriert.

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

[Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)